

SCHNELLER

Geschwindigkeit ist ein integraler Bestandteil von allem, was wir tun. Digitalisierung, Internet, Mobiltelefone, Apps und Software haben unser Leben fundamental verändert und beschleunigt. Vielen Menschen und Organisationen fällt es schwer, in dieser sich schnell verändernden Welt mitzuhalten. Wir stehen unter Druck, immer schneller Innovationen hervorzubringen, doch die Arbeitskultur bleibt risikovermeidend. Wir haben nicht genug Zeit, um unsere Arbeit zu erledigen, aber wir füllen unseren Arbeitstag mit langen Meetings. Uns fehlen die Informationen, die wir brauchen, doch wir werden begraben unter E-Mails, Apps, PowerPoint-Präsentationen und Reports. Führungskräfte und Mitarbeiter sind frustriert und die besten Leute rennen weg zu Unternehmen, die es offensichtlich besser im Griff zu haben scheinen.

Es ist deshalb unumgänglich, dass wir unsere Organisationen im Kern erneuern, um mehr Geschwindigkeit zu erzielen. Denn der Schnellste gewinnt – und das nicht nur in der Formel 1. Schnelligkeit ist zu einer grundlegenden Überlebenskompetenz geworden. Aber wie soll das gehen? Wie können wir Organisationen so gestalten, dass sie in dieser sich schnell verändernden Welt erfolgreich sein können?

Über Geschwindigkeit weiß man im Übrigen eine ganze Menge. Es gibt Theorien, Modelle und Lösungen, um die Geschwindigkeit zu erhöhen. Sie sind Thema dieses Buches und in der Geschichte von Ronald und *Kitchen Quick* verpackt (für manchen vielleicht auch versteckt). Deshalb dieses letzte Kapitel. Hier werden alle Ansätze zum Beschleunigen ohne das ganze Drumherum der Geschichte noch einmal aufgelistet und in sieben Komponenten zusammengefasst, die dabei helfen, die Prozesse in Organisationen zu beschleunigen.

Mit dem Wort »Geschwindigkeit« sind durchaus auch negative Assoziationen verbunden: hohe Arbeitsbelastung, Stress, mangelhafte Qualität, unzu-

friedene Kunden, faule Kompromisse und übereiltes Vorgehen. Wie das Sprichwort schon sagt: »Eile mit Weile.« Es ist wirklich nicht nötig, Geschwindigkeit auf diese Weise zu betrachten. Extreme Geschwindigkeit kann nämlich auch sehr positive Auswirkungen auf Aspekte wie Qualität, Arbeitsaufwand und Kundenzufriedenheit haben. Will man extrem schnell sein, ist man gezwungen, die Dinge intelligenter zu organisieren, denn indem man lediglich noch härter arbeitet, schafft man es nicht.

Im Kern des Theoriemodells, auf dem die Geschichte dieses Buches aufbaut, geht es eigentlich überhaupt nicht um Geschwindigkeit. Die Geschwindigkeit bleibt nämlich konstant, solange man nichts zusätzlich unternimmt. Das erste Newtonsche Gesetz, auch als Trägheitsgesetz bekannt, sagt dazu: Wenn die Summe aller auf einen Körper wirkenden Kräfte null ist, ist auch die Beschleunigung null. Der Körper bewegt sich dann mit konstanter Geschwindigkeit auf einer geraden Linie (oder steht still). Man kann auch sagen, dass sich die Geschwindigkeit nur durch Beschleunigen verändert. Und dazu braucht es zusätzliche Anstrengungen, zusätzliche Kraft. Die aktuelle Geschwindigkeit trägt dazu in keiner Weise bei. Anders gesagt: Wer eine höhere Geschwindigkeit anstrebt, sollte den Fokus hauptsächlich auf die Beschleunigung legen, denn durch Beschleunigen wird man automatisch schneller.

Das Theoriemodell besteht deshalb aus sieben Bestandteilen, deren Anfangsbuchstaben zusammen das Wort »SCHNELLER« bilden:

- *SCH*nell und eigenverantwortlich entscheiden – umkehrbare Entscheidungen und geteilte Autorität
- *Nord*stern – eine eindeutige Richtung und ein klares, inspirierendes Ziel, das als Kompass dient
- *Einf*acher – die Kunst des Weglassens und Vereinfachens
- *Lern*en und anpassen – Handeln statt lange nachdenken: Wer am schnellsten lernt, gewinnt.
- *Leidenschaftliche Teams* – intrinsische Motivation, Autonomie und Ownership
- *Elementare Physik* – die jahrhundertealten Prinzipien hinter Geschwindigkeit und Beschleunigung
- *Rhythmus* – Organisation in einem Takt sich wiederholender Interaktionsmomente